

BIM Allianz

Verband der planenden und objektüberwachenden Architekt*innen in der Digitalisierung

Position der BIM Allianz zur DIN 276

Relevanz der DIN 276 im BIM-Prozess

Autoren und Mitarbeit:

Jörg Sturm, Sturm und Wartzeck GmbH Architekten BDA Innenarchitekten
Guido Höfert, HHS PLANER + ARCHITEKTEN AG
Stephan Becker, ASTOC **ARCHITECTS AND PLANNERS GmbH**
und weitere Mitglieder der BIM Allianz

Absender:

BIM Allianz e.V.
c/o BDA
Aufgang C
Wilhelmine-Gemberg-Weg 6
10179 Berlin
www.bim-allianz.de

Arbeitsstand: 16.06.2023

Relevanz der DIN 276 im BIM-Prozess

Die DIN 276 ist im Bauwesen zur Gliederung von Kosten eingeführt. Die in der DIN 276 aufgeführten Kostengruppen (KG) dienen dabei als Grundlage für die Ermittlung der Projektkosten.

Die Gliederung nach drei Ebenen ermöglicht eine Differenzierung je nach Zweck, Detaillierungsgrad und Planungsfortschritt eines Projekts. Sie lässt sich bei Bedarf individuell durch weitere Ebenen verfeinern.

Eine häufig angewandte Methode bei der Kostenermittlung mit Hilfe von BIM ist eine Verknüpfung von IFC-Modellelementen mit Kostenelementen/Kostenpositionen einer Datenbank (über die Global-ID). Für die Verknüpfung dient dabei nicht die Kostengruppe als Merkmal, sondern meist eine Kombination unterschiedlicher alphanumerischer Daten (z.B. Benennung des Elements oder Attributkombinationen). Das IFC-Modell liefert ergänzend die Geometrie für das Mengengerüst (über IFC base quantities oder eigene Ableitungen). Die Zuweisung zur DIN 276 ist dann im Kostenelement/Kostenposition der Datenbank enthalten und wird in der Regel in Tabellen der Kostensoftware/AVA-Software gepflegt. Gerade in den frühen Leistungsphasen können die Kostenelemente dabei feiner strukturiert sein als es die tatsächlich modellierten IFC-Modellelemente erfordern.

Zur Ableitung von Kosten aus einem IFC-Modell ist daher keine DIN 276-Attribuierung der IFC-Modellelemente notwendig. Die Modellierung und Attribuierung eines IFC-Modells entsprechend der DIN 276 ist gesondert zu vergüten.

Für spezielle Anwendungsfälle, die explizit in den AIA zu formulieren sind und keine Grundleistung darstellen, kann eine Attribuierung von IFC-Modellelementen entsprechend der DIN 276 sinnvoll sein (z.B. benötigen derzeit Tools zur Ökobilanzierung (LCA, LCC) die Kostengruppen der DIN 276 als Merkmal).

Zusammenfassung

- Die in DIN 276 aufgeführten Kostengruppen (KG) dienen als Grundlage für die Ermittlung der Projektkosten.
- Das IFC-Modell liefert dabei die Geometrie eines Objekts – als Grundlage für ein Mengengerüst.
- Die Verknüpfung des Mengengerüsts (z.B. mit Kostenelementen/Positionen) als Grundlage für eine Kostenermittlung kann unabhängig von einer DIN-276-Attribuierung des IFC-Modells erfolgen.
- In Bezug auf besondere Anforderungen der Auftraggeberin oder spezielle Softwareprodukte (LCC, LCA, Ökobilanzierung, ...) kann eine DIN 276-Attribuierung sinnvoll sein, ist dann aber als besondere Leistung zu vergüten.